

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 137 (2011)

**Heft:** 3

**Illustration:** [s.n.]

**Autor:** Crivelli, Adriano

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Schirme für Europa

GERD KARPE

**D**ie bedeutendste Schirmmanufaktur unserer Tage hat ihren Sitz in Brüssel. Deren Besitzer sind – mit unterschiedlich grossen Beteiligungen – auf ganz Europa verteilt. Wenn einer von ihnen ins Wanken gerät, greifen ihm alle anderen unter die Arme. Ein drohender Sturz muss verhindert werden.

Jene Schirme aus Brüssel schützen nicht vor Sonne und nicht vor Regen. Sie werden auch nicht verkauft, sondern ausgeliehen. An Regierungen, denen das Wasser bis zum Hals steht. Deswegen tragen jene Schirme den Namen Rettungsschirm.

Rettungsschirme sind sagenhaft teuer. In den Nachrichten wird von dreistelligen Milliardensummen gesprochen. Meldungen dieser Art verbreiten Unbehagen und verursachen Kopfschmerzen. Kein Mensch kann mit Sicherheit sagen, ob sich Investitionen in dieser galaktischen Größenordnung bezahlt machen.

Das Ganze ist wie eine Forschungsreise in ein unbekanntes Land. Es könnte passieren, dass es den Brüsseler Entdeckern wie einst Christoph Kolumbus ergeht: Statt wie beabsichtigt in Indien, landete er in Amerika. Die ersten Rettungsschirme sind gewissermassen versuchsweise auf die Reise geschickt

worden. Ihre Empfänger: Griechenland und Irland. Wie zu hören ist, stehen als nächste Einsatzgebiete Portugal und Spanien auf dem Plan. Die Konjunktur in Sachen Rettungsschirm hat offensichtlich Zukunft.

In Brüssel, der Schirmzentrale, gibt es immer wieder Streit um die Geschäftsleitung. Es werden kommerzielle Kursänderungen gefordert und Massnahmen zur Früherkennung aufziehender Gefahren. Unsicherheit auf der Kommandobrücke erschüttert das

Vertrauen der Mannschaft. In schwerer See hilft manchmal nur Beten.

Die Bürger Europas hoffen darauf, dass die Rettungsschirme halten mögen, was man sich von ihnen versprochen hat. Unsereinem bleibt nichts anderes übrig, als sich zum Zeichen der Solidarität eine Schirrmütze aufzusetzen. Der letzte Schirm, durch den wir etwas über den weiteren Verlauf von Schirmen und Rettung erfahren können, ist und bleibt der Bildschirm.

## Aktuelles Wiegenlied

Weisst du wie viel Sternlein stehen  
in dem Flaggblau der EU?

Zwölfe kann man darauf sehen,  
zwölf schlägt's gottlob nicht dazu.  
Halb Europa wie vermählt,  
doch die Schweiz nicht dazu zählet,  
keiner zwingt sie unter's Joch.  
Mancher fragt: wie lange noch?

Weisst du wie viel Staaten haben  
Eurowährung als den Clou?  
Siebzehn hoffend sich ergaben,  
noch sechs weit're zähl'n dazu.  
Ja, sie haben es getägt,

alter Währung sich entledigt,  
manche war dereinst sehr stark:  
Lira, Franc und Deutsche Mark.

Weisst du wie viel Bankroteure  
von den vielen Staaten sind?  
Dass die Anzahl sich nicht mehre,  
hofft Erwachsener wie Kind.  
Iren, Griechen, Portugiesen –  
ihre Schulden sind erwiesen.  
Schicksal, nimm du deinen Lauf.  
Nimmt die EU noch mehr auf?

HANSKARL HOERNING

